Die Daten

Autor(en): **Kobler, Bernhard / A.M. Cay [Kaiser, Alexander M.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-490972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Schweizer Fabeln von Bernhard Kobler

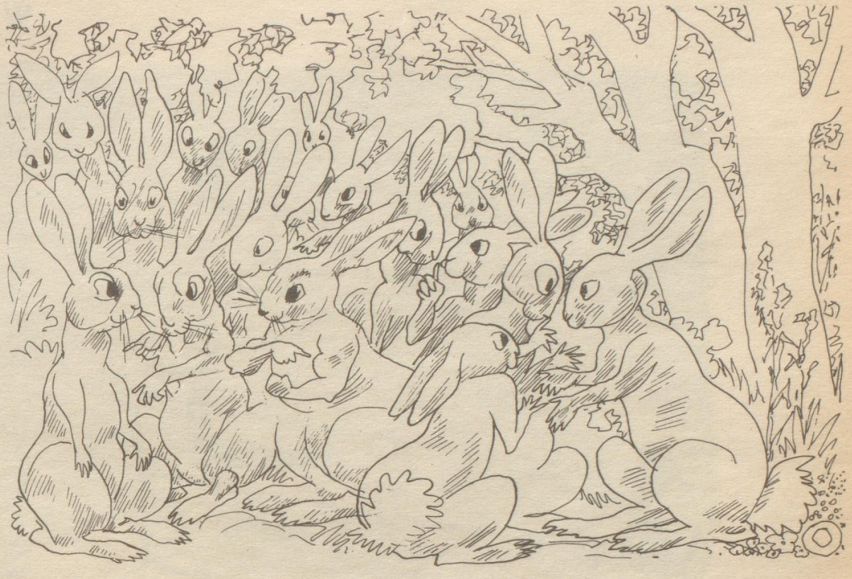
Die Hasen

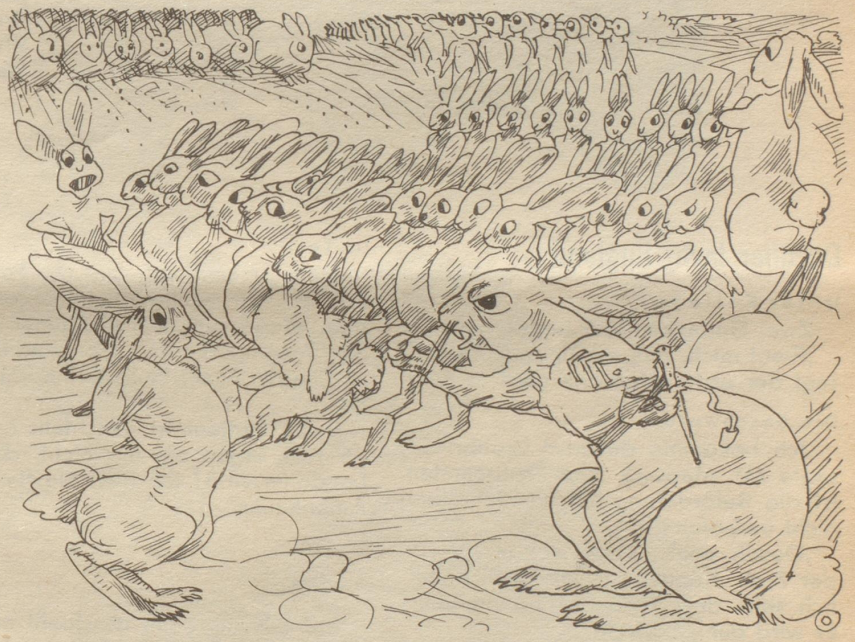
Weil der Winter sehr mild und der Frühling trocken gewesen war, nahm der Hasenbestand gewaltig zu. Darob freuten sich die alten Hasen, die jüngern aber schrieben den Aufstieg ihrer Tüchtigkeit zu. Die Jungmannschaft verstieg sich zu der Behauptung, die Angst vor den Jagdhunden sei eine lächerliche, von den Ahnen übernommene Schwäche. Warum sollte sich der starke Hase mit scharfem Zahn und kräftigen Pfoten nicht gegen Feinde verteidigen können wie andere Tiere? Einzig der Hase wehre sich nicht und suche bei jeder Gefahr sein Heil in der Flucht.

Dieser neue Gedanke fand bei den fortschrittlich gesinnten Hasen großen Anklang. Sie gründeten eine Armee, die fortwährend ergiebige Übungen gegen den angreifenden Feind veranstaltete und große Erfolge erwarten ließ.

Da ging im Herbst die Jagd auf. Fröhlich schallten die Hörner im tiefen Wald. Die Hasenarmee stand seit der Morgenfrühe in Bereitschaft und erwartete den Feind. Kaum aber ertönte das Gebell der sich nähernden Hunde, da nahm das ganze Hasenheer Reißaus und rannte in überstürzter Flucht schier bis ans Ende der Welt. Die zuschauenden Jäger aber krümmten sich vor Lachen und sagten: «Da seht die Wichtigtuer! Kaum hören sie die Hunde, so hasen sie schon ab!»

Has bleibt ewig Has!





ILLUSTRATIONEN VON A. M. CAY